

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Berlin, 1940-11-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Reichsverband der deutschen Presse

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Telefonnummer: 17 16 20

Berlin SW 68, den 22. 11. 40
Zimmerstraße 23

Reichsausschuß der Bildberichterfasser

Betreff:

Ihre Datum:

Ihre Zeichen:

Unfere Zeichen:

Dr. J./Z.

Herrn
Waldemar Bonsels,
Ambach am Starnberger See

Lieber Bonsels !

Landrat Schiffer hat mir inzwischen ganz kurz geschrieben, dass eine Zusammenarbeit mit mir sich höchstwahrscheinlich ergeben wird. Da er gerade, wie er mir schreibt, mit einem Jagdgeschwader gegen England als Kriegsberichter fährt, müssen wir die nächsten Wochen erst abwarten. Er lässt Ihnen herzliche Grüße bestellen.

Ueber Ihren Gedichtband wird Ihnen der West-Ost-Verlag inzwischen geschrieben haben. Ich selbst komme noch einmal in den nächsten Tagen persönlich darauf zurück und möchte Ihnen heute nur sagen, dass mich die Lektüre ganz besonders gefesselt hat.

Mit besten Grüßen

Heil Hitler !



A. Jauer

Schriftführender Leiter

Reichsverband der deutschen Presse

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Telefonnummer: 17 16 20

Berlin SW 68, den 5. 4. 41

Zimmerstraße 23

Reichsausschuß der Bildberichterflatter

Betreff:

Ihre Datum:

Ihre Zeichen:

Unfere Zeichen:

Dr. J./Z.

Herrn
Waldemar Bonsels,
Ambach am Starnberger See,

Lieber Bonsels !

Ich erhielt heute durch Herrn Jöhren die Abschrift Ihres Briefes an die Börsen-Zeitung sowie die Abschrift des Schreibens Kutzbachs an Sie. Ich sehe der Weiterentwicklung der Dinge mit ausserordentlicher Genugtuung entgegen und freue mich, dass ich sie habe in Fluss bringen können. / Ausserdem wird mir durch das Schreiben des Herrn Kutzbach bestätigt, wie richtig auch meine Einschätzung dieses Pressereptils war, das durch die Schule der Leute gegangen ist, zu denen sonst Remarque, Emil Ludwig und Toller gehörten. Vielleicht nicht bewusst, aber da er inzwischen 37 Jahre alt geworden ist, sollte man doch annehmen er müsste wissen, um was es geht. Der neue Brief, namentlich die beiden letzten Sätze, sind eine einfache Unverschämtheit. Man könnte ihn bei Seite legen, wenn eben nicht die Sache im Hintergrund stünde. Zu dieser "Sache" gehört aber auch der Nationalsozialismus und vor allen Dingen die Partei, die immer und immer wieder durch solche Erscheinungen, die gänzlich unbeauftragt und ungerufen sind, geschädigt werden, ohne dass sie sich wehren können. / In diesem Fall ist es nun endlich einmal gründlich geschehen und es ist nicht mit einer "genügenden Erklärung" abgetan, wie es sich dieser Hansnaivus einbildet. Bitte halten Sie mich doch auf dem Laufenden. Selbstverständlich

./.

Reichsverband der deutschen Presse

Berlin 20. 88.

greife ich in keiner Weise mehr ein, sondern warte das Ergebnis Ihrer Schritte ab.

Ich hätte Ihnen schon längst einmal geschrieben aber meistens war ja dieses, wie Sie wissen, nur handschriftlich nachts möglich. Die Gedanken über Ihre neue grosse Arbeit haben mich sehr lebhaft bewegt, ich kann beinahe sagen erregt und ich erblicke darin viel mehr, als Sie vielleicht vermuten. Es muss und wird das Buch werden, auf das alle warten. Ich habe an mehreren Abenden die Apostelgeschichte und insbesondere verschiedene Briefe des Paulus durchgelesen. Man schaudert förmlich bei der Vorstellung, dass diese Dinge 2000 Jahre lang mitgeschleppt worden sind, ohne entsprechend gereinigt zu werden. Wären Sie hier in Berlin, so würde ich Ihnen darüber noch manches sagen können. Ich hoffe aber, dass sich im Laufe des Frühjahrs wieder eine Gelegenheit bietet zu einer eingehenden Aussprache entweder in Berlin oder in Ambach.

Für heute bin ich mit herzlichsten Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr

A. Lützmann

Reichsverband der deutschen Presse

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Fernsprecher: 17 16 20

Berlin SW 68, den 16. 9. 44

Zimmerstraße 23

Reichsausschuß der Bildberichterhalter

Befr.:

Ihre Datum:

Ihre Zeichen:

Unfere Zeichen:

Dr. J./Z.

Herrn

Waldemar Bonsels,

Amberg am Starnberger See,

(13a)

Lieber Bonsels !

Vor einigen Tagen bekam ich ein kleines Heftchen Münchener Lesebriefe zugesandt mit Auswahl aus Ihren Werken und es fiel mir eigentlich schwer auf die Seele, dass ich so lange nichts von Ihnen gehört habe. Wie haben Sie die Götterdämmerung bis jetzt überstanden und was haben Sie für Pläne für die Nachkriegszeit ? Aber auch rein persönlich möchte ich wissen, wie es Ihnen geht und wäre Ihnen für ein paar Zeilen recht dankbar.

Mit besten Grüßen

Heil Hitler !

Zhr

Dr. Ernst Jander